

Konzept der integrativen, temporären Lerngruppe „Der Hafen“

Dieses Dokument beschreibt die Verankerung der integrativen, temporären Lerngruppe „Der Hafen“ als pädagogische Maßnahme im Schulprogramm unserer Schule. Die Maßnahme dient der gezielten, zeitlich befristeten Förderung von Schülern und Schülerinnen mit besonderen Bedarfen im emotionalen und sozialen Bereich.

Im Folgenden wird der untenstehende Begriff wie nachstehend abgekürzt:

→ integrative, temporäre Lerngruppe „Der Hafen“ - itLg

Konzept der integrativen, temporären Lerngruppe „Der Hafen“

1. Intension
2. Zielsetzung
3. Auswahl/ Aufnahme der Schüler*innen
4. Zeitvorgabe
5. Methodik
6. Inhalte
7. Räumlichkeiten
8. Förderplanung
9. personelle Besetzung
10. Dokumentation und Evaluation
11. Beschlussfassung

Intension

Einige Kinder unserer Schule und dies ist jahrgangunspezifisch, fallen aufgrund bereits länger andauernder, bereits verfestigter Verhaltensauffälligkeiten im schulischen Umfeld und familiären Kontext sowie im Bereich Freizeit auf. Durch ihr besonders negatives teilweise gewalttätiges Verhalten binden diese Kinder oft einen Großteil der pädagogischen und systemischen Ressource. Sie fallen oft durch ein Zusammentreffen gleich mehrerer Merkmale auf:

- kaum bis wenig entwickeltes Unrechtsbewusstsein
- keine bis geringe Frustrationstoleranz
- Aggressivität sich und / oder anderen gegenüber
- mangelnde soziale Kompetenzen
- Fehlen von Ausdauer, Geduld und Anstrengungsbereitschaft
- hohe Ablenkungsbereitschaft
- Bindungslosigkeit/ -schwäche
- Ablehnung und nicht-Anerkennung von Regeln und vorgegebenen Strukturen
- mangelnder Respekt anderen und Andersartigkeit gegenüber

Zielsetzung

- Eingliederung in und Anbindung an den Klassenverband
- Erwerb von Handlungsstrategien für positives, angemessenes Verhalten
- Erleben von Erfolgserlebnissen
- Selbstvertrauen aufbauen
- Soziale Kompetenzen erwerben

Neben den bereits genannten Kompetenzen, ist der Erwerb von Arbeitsorganisationskompetenzen bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung sozialer Bezüge zur Stammklasse, ein weiteres Ziel. Durch die

Teilnahme an der itLg der auffälligen Kinder, soll es zudem den anderen Schülern und Schülerinnen des Klassenverbandes wieder ermöglicht werden, eine Unterrichtsstruktur ohne beständiges Störmanagement leben zu können.

Das übergeordnete Ziel der itLg ist es, dem Schüler oder der Schülerin, eine zeitnahe und nachhaltige Reintegration in den regulären Unterrichtsalltag zu ermöglichen. Die Förderung erfolgt präventiv, unterstützend und entwicklungsorientiert.

Auswahl/ Aufnahme des Schülers/ der Schülerin

Vor einer Aufnahme in die itLg haben im Vorfeld in der Regel bereits pädagogische Maßnahmen wie beispielsweise Gespräche mit dem Schüler/ der Schülerin, Grenzsetzungen und zusätzlich eventuell sonderpädagogische und oder ärztliche Diagnostik stattgefunden. Bleibt das Verhalten weiterhin störend und destruktiv, wird das betreffende Kind durch die jeweilige Lehrkraft den itLg – Erzieher*innen gemeldet. Nach einer Hospitation dieser im Unterricht, wird die Aufnahme des Kindes gemeinsam mit der betreffenden Lehrkraft sowie der Förderkoordination besprochen. Weitere beteiligte Fachkräfte werden in den Entscheidungsprozess einbezogen. Die Eltern werden informiert und beratend beteiligt. Im Anschluss daran, setzen sich dann die Erzieher*innen der itLg und Lehrkraft mit dem Kind zusammen und besprechen mit diesem dessen Beitritt in die Gruppe. Bei der Aufnahme eines Kindes in die Gruppe spielt dessen Alter keine Rolle. Wenn ersichtlich ist, dass eine zu explosive Mischung der Charaktere und Verhaltensauffälligkeiten in der itLg aufeinandertreffen wird, muss eine Aufnahme zur Not verschoben werden. Die Teilnahme erfolgt zunächst ohne förmliche Feststellung eines sonderpädagogischen Förderbedarfs.

Zeitvorgabe

Aufgrund ihrer sehr unterschiedlichen Lebensbedingungen und -erfahrungen im familiären sowie sozialen Bereich, benötigen all diese Kinder nicht nur einen individuellen, nicht vorgegebenen Zeitrahmen, in dem sie ihre emotionalen, personalen und sozialen Kompetenzen gezielt begleitet entwickeln und weiter entwickeln können. Sondern sie benötigen ebenfalls eine Lernumgebung die ihnen Sicherheit und Struktur vermittelt.

Methodik

- Gruppengröße: max. 6 Kinder
- Begleitung durch Erwachsene: Sonderpädagogin, Leitung des Hafens, sowie mindestens 2 Stammerzieher*innen
- Jahrgang: jahrgangsübergreifende Arbeit mit den Schwerpunkten JG VSK, JG 1, JG 2 und JG 3
- Intensität: maximale Möglichkeit: täglich 8:00Uhr – 10:00Uhr

1. Regeln lernen und akzeptieren
2. Arbeit mit systemischen Fragen
3. Einzel – und Gruppengespräche
4. eigene Gefühle erkennen und aktiv fühlen lernen
5. ritualisierte Tages- und Wochenabläufe
6. Erleben von logischen und natürlichen Konsequenzen
7. gemeinsame/ Selbst- Reflexion

Konzept der integrativen, temporären Lerngruppe „Der Hafen“

Inhalte (entspricht im Auszug dem Bildungsplan für Hamburger Grundschulen)

- gemeinsame Begrüßung – Gemeinschaft erleben
- Visualisierung des Tagesablaufes – Sicherheit erleben
- Arbeit mit Gefühlskarten
 - Gefühle kennen und deuten lernen
 - Selbstreflexion, aktives Zuhören, Geduld
- gemeinsames Frühstück (an manchen Tage Nutzung der Küche durch die Kleingruppe)
 - Gemeinschaft erleben, vertrauen, Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein, Alltagserleben,
 - Hygiene
 - wertschätzenden Umgang mit Nahrungsmitteln erlernen
- Gesellschaftsspiele – Frustrationstoleranz erweitern
- Bewegungsspiele – Selbstvertrauen aufbauen, Körpergefühl
- gemeinsames Musizieren (singen, Bewegungslieder) – Gemeinschaft, Aktion, Bewegung
- Hörspiele hören
 - inhaltliches Hören und Verstehen
- Vorgelesen bekommen
 - Geduld, aktives Zuhören
 - Konzentration
 - Lese-Hör-Verständnis
- Addieren/subtrahieren anhand diverser Brett-/ Kartenspiele
- Mengen halbieren/ verdoppeln - Rezepte
- Rechnen mit und umrechnen von Maßeinheiten
- Spiele ohne Gewinner und Verlierer
- Erlernen von Eigenverantwortung – wenn, dann....
- tiergestützte Pädagogik – Regeln und Umgang mit dem Schulhund Balou kennen und sicher anwenden lernen
 - kennen- und akzeptieren lernen von Regeln im sozialen Miteinander
- basteln – Feinmotorik, Kreativität
- Turnhallennutzung – Körpergefühl, Balance, Feinmotorik, Gemeinschaft, Aktion
- Erkunden der geografischen Umgebung in der Kleingruppe
- Sprachgebrauch
- Sprachbildung
- Grammatik
- Geographie
 - Lebensraum und Umgebung ergründen
- Raum-Lage
 - Orientierung im Raum
- Nahrungsmittelkunde

Konzept der integrativen, temporären Lerngruppe „Der Hafen“

Räumlichkeiten

Im Förderzentrum der Schule steht der itLg täglich in der Zeit von 8:00Uhr – max.10:00Uhr ein großer Raum zur Verfügung. Durch die breite Fensterfront fällt viel Licht in das strukturierte Zimmer. Ein großer Tisch, der Platz für 6 Personen bietet, bildet neben einem großen, runden Teppich die Mitte des Raumes. Es besteht für den Schüler/ die Schülerin die freie Möglichkeit Buntstifte zu nutzen, sich Bücher anzuschauen, so wie sich das ein oder andere Gesellschaftsspiel auszusuchen. Weiteres Material, welches in die Sonderpädagogiksammlung gehört, können sie nach Nachfrage, da diese ansonsten unter Verschluss sind, ebenfalls unter Aufsicht nutzen.

Förderplanung

Die Erzieher*innen der itLg besprechen mit dem Schüler/ der Schülerin welches Lebensziel als nächstes erreicht werden soll. Hierzu dient der jeweilige Förderplan als Grundlage und Unterstützung. Gibt es noch keinen Förderplan, wird ein gemeinsames Lebensziel nach Beobachtung des Kindes im Alltag der itLg gefunden und in den Fokus genommen. Sofern ein sonderpädagogischer Förderbedarf im Bereich emotionale und soziale Entwicklung gemäß §12 Hamburgisches Schulgesetz festgestellt wird, erfolgt die Förderung zusätzlich auf Grundlage eines individuellen sonderpädagogischen Förderplans. Die itLg wird in diesem Fall als Bestandteil der im Förderplan beschriebenen Maßnahmen berücksichtigt.

Die Leitung der itLg sowie ein Erzieher*innen der itLg nehmen an Runden Tischen, Beratungsrunden, Bilanzierungsgesprächen und Arbeiten an Förderplänen teil. Sie besprechen und tauschen sich regelmäßig mit den Lehrkräften aus. Kinder, die aufgrund ihrer Schwierigkeiten im emotionalen und sozialen Bereich in der itLg aufgenommen werden, werden parallel durch die Sonderpädagogen beobachtet und eingeschätzt. Bleibt es im Verlauf der Teilnahme an der itLg bei anhaltenden, schwerwiegenden Schwierigkeiten im emotionalen und sozialen Bereich, prüft der Sonderpädagoge in Abstimmung mit dem multiprofessionellen Team und der Förderkoordination, ob die Einleitung eines sonderpädagogischen Überprüfungsverfahrens im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung (EmSoz) angezeigt ist.

Konzept der integrativen, temporären Lerngruppe „Der Hafen“

Personelle Besetzung

Um den Schülern/ Schülerinnen des Hafens ein stabiles und verlässliches Umfeld und allen Beteiligten ein Mindestmaß an körperlicher, psychischer so wie physischer Unversehrtheit garantieren zu können, muss der Hafen zu jeder Zeit von mindestens zwei Pädagog*innen geführt werden. Nur durch eine Doppelbesetzung ist die größtmögliche Sicherheit aller gewährleistet und es kann mit schwierigen Situationen professionell umgegangen werden. Kinder, die eine Schulbegleitung an ihrer Seite haben, kommen gemeinsam mit ihr in den Hafen. Hier kann die Schulbegleitung bei Bedarf die Pädagog*innen auch um fachlichen Rat bitten oder nach Hilfen im Umgang mit dem Schüler fragen.

Dokumentation und Evaluation

Der Förderverlauf wird dokumentiert und regelmäßig im multiprofessionellen Team reflektiert.

Beschlussfassung

Dieses Konzept wurde in der Lehrerkonferenz beraten und beschlossen. Die Aufnahme der integrativen Lerngruppe in das Schulprogramm erfolgt durch Beschluss der Schulkonferenz.